

Staffel 4/2019 Esra und Nehemia– Sendung # 4

Ausdauer trotz Widerständen

Esra und Nehemia hatten bei ihrer Aufbauarbeit in Jerusalem mit dem erbitterten und listigen Widerstand der Feinde zu tun. Aber sie ließen sich nicht beirren.

Esra 1,1-4; Esra 2,1-2.70; Esra 3; Esra 4,1-5; Esra 5,1-5; Esra 6,1-3.11-13; Esra 5,1-2; Esra 6,14; Haggai 1,1-15; Haggai 2,15-19; Sacharja 4,6-10; Nehemia 4 und 6; Esra 6,14-22

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Esra 1,1-4 Und im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, erweckte der HERR, damit das Wort des HERRN aus dem Mund Jeremias erfüllt würde, den Geist des Kyrus, des Königs von Persien, dass er durch sein ganzes Reich einen Ruf ergehen ließ, und zwar auch schriftlich: 2 So spricht Kyrus, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat der HERR, der Gott des Himmels, mir gegeben. Nun hat er selbst mir den Auftrag gegeben, ihm in Jerusalem, das in Juda ist, ein Haus zu bauen. 3 Wer immer unter euch aus seinem Volk ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus des HERRN, des Gottes Israels! Er ist der Gott, der in Jerusalem ist. 4 Und jeden, der übrig geblieben ist, an irgendeinem Ort, wo er sich als Fremder aufhält, den sollen die Leute seines Ortes unterstützen mit Silber und mit Gold und mit Habe und mit Vieh neben den freiwilligen Gaben für das Haus Gottes in Jerusalem.

Esra 2,1-2.70 Und das sind die Einwohner der Provinz Juda, die aus der Gefangenschaft hinaufzogen, die Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, nach Babel weggeführt hatte und die nach Jerusalem und Juda zurückgekehrt sind, jeder in seine Stadt, alle, die mit Serubbabel kamen und mit Jeschua, Nehemja, Seraja, Reelaja, Mordochai, Bilschan, Mispar, Bigwai, Rehum und Baana. Das ist die Zahl der Männer des Volkes Israel:

70 Und die Priester und die Leviten und die aus dem Volk und die Sänger und die Torhüter und die Tempeldiener ließen sich in ihren Städten nieder. So wohnte ganz Israel in seinen Städten.

Fragen:

1. Die Aussagen, die Kyrus in seinem Erlass macht, zeigen deutlich, dass sein „Geist“ tatsächlich „erweckt“ worden war. Können wir davon ausgehen, dass Gott so etwas heute auch noch mit Politikern und Machthabern tut?
2. Warum war es so wichtig, akribisch alle Namen der Männer aufzulisten (Esra 2,2-61), die mit Esra nach Juda zurückkehrten?
3. Warum war es so entscheidend, dass die Priester ihre Geschlechtsregister haben mussten, um für den Priesterdienst tauglich zu sein (Esra 2,62-63). Warum war eine pragmatische Lösung nicht möglich?

Esra 3,1-6.10-13 Und als der siebte Monat herankam, dass die Söhne Israel in den Städten wohnten, da versammelte sich das Volk wie ein Mann nach Jerusalem. 2 Und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und Serubbabel, der Sohn Schealtiëls, und seine Brüder machten sich auf und bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es geschrieben steht im Gesetz des Mose, des Mannes Gottes. 3 Und sie errichteten den Altar auf seinen alten Fundamenten, obwohl ein Teil von der Bevölkerung der Länder in Feindschaft mit ihnen lebte, und sie opferten auf ihm Brandopfer dem HERRN, die Morgen- und Abendbrandopfer. 4 Und sie begingen das Laubhüttenfest, wie es vorgeschrieben ist, mit dem Brandopfer, Tag für Tag in der Zahl, wie es vorgeschrieben ist und wie jeder Tag es erforderte. 5 Danach brachte man das regelmäßige Brandopfer und das für die Neumonde und für alle geheiligten Feste des HERRN und die Brandopfer von jedem, der dem HERRN eine freiwillige Gabe brachte. 6 Am ersten Tag des siebten Monats fingen sie an, dem HERRN Brandopfer zu opfern. Aber die Grundmauern des Tempels des HERRN waren noch nicht gelegt.

10 So legten die Bauleute die Grundmauern zum Tempel des HERRN. Dabei ließ man die Priester in ihrer Amtskleidung antreten, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asafs, mit Zimbeln, den HERRN zu loben nach der Anweisung Davids, des Königs von Israel. 11 Und sie stimmten einen Wechselgesang an mit Lob und Preis dem HERRN: Denn er ist gut, denn seine Gnade währt ewig über Israel. Und das ganze Volk jauchzte mit gewaltigem Jauchzen beim Lob des HERRN wegen der Grundsteinlegung zum Haus des HERRN. 12 Viele aber von den Priestern und den Leviten und den Familienoberhäuptern, den Alten, die das erste Haus gesehen hatten, weinten, während man vor ihren Augen den Grundstein zu diesem Haus legte, mit lauter Stimme. Viele aber erhoben ihre Stimme mit freudigem Jauchzen, 13 so dass niemand vom Volk vor der Stimme des freudigen Jauchzens die Stimme des Weinens im Volk erkennen konnte, denn das Volk jauchzte mit gewaltigem Jauchzen, so dass die Stimme bis in die Ferne gehört wurde.

Fragen:

- 1. Wie können wir aus heutiger Sicht nachempfinden, welche Bedeutung der Tempel für die Juden hatte?**
- 2. Warum ist es dem Berichterstatter so wichtig zu erwähnen, dass es zu Beginn des Tempelneubaus sehr gemischte Gefühle gab? Und warum betont er am Ende, dass das Jauchzen das Weinen übertönt hat?**

Esra 4,1-5 Als aber die Gegner Judas und Benjamins hörten, dass die Kinder der Wegführung dabei waren, dem HERRN, dem Gott Israels, einen Tempel zu bauen, 2 da traten sie zu Serubbabel und zu den Familienoberhäuptern und sagten zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen! Denn wir suchen euren Gott wie ihr; und ihm opfern wir seit den Tagen Asarhaddons, des Königs von Assur, der uns hierher heraufgeführt hat. 3 Da sagten Serubbabel und Jeschua und die übrigen Familienoberhäupter Israels zu ihnen: Ihr habt nichts mit uns zu tun bei dem Auftrag, unserem Gott ein Haus zu bauen; sondern wir allein, wir werden dem HERRN, dem Gott Israels, bauen, wie es uns der König Cyrus, der König von Persien, befohlen hat. 4 Da machte das Volk des Landes die Hände des Volkes Juda schlaff und schreckte sie vom Bauen ab. 5 Und sie nahmen Ratgeber gegen sie in Dienst, um ihren Plan zunichte zu machen, und zwar alle Tage des Cyrus, des Königs von Persien, und bis zur Regierung des Darius, des Königs von Persien.

Esra 5,1-5 Und der Prophet Haggai und Sacharja, der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war. 2 Da machten sich Serubbabel, der Sohn Schealtiëls, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, auf und fingen an, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen. Mit ihnen waren die Propheten Gottes, die sie unterstützten. 3 Zur selben Zeit kamen Tattenai, der Verwalter jenseits des Stromes, und Schetar-Bosnai und ihre Gefährten zu ihnen und sprachen so zu ihnen: Wer hat euch den Befehl gegeben, dieses Haus zu bauen und diese Mauer zu vollenden? 4 Darauf sagten sie zu ihnen: Was sind die Namen der Männer, die diesen Bau ausführen? 5 Aber das Auge ihres Gottes war über den Ältesten der Juden, dass man ihnen nicht Einhalt gebot, bis ein Bericht an Darius gelangte und man dann einen Brief darüber zurückschickte.

Esra 6,1-3.11-13 Darauf erließ der König Darius einen Befehl, und man forschte in Babel nach im Urkundenhaus, wo man die Schätze niederlegte. 2 Und es wurde zu Achmeta, in der Festung, die in der Provinz Medien liegt, eine Schriftrolle gefunden, und darin war Folgendes geschrieben: Protokoll: 3 Im ersten Jahr des Königs Kyros erließ der König Kyros Befehl, das Haus Gottes in Jerusalem betreffend: Das Haus soll wieder aufgebaut werden als eine Stätte, wo man Schlachtopfer opfert. Und seine Fundamente sollen hergerichtet werden: Seine Höhe soll sechzig Ellen sein, seine Breite sechzig Ellen.

11 Und von mir wird Befehl gegeben: Jedem Menschen, der diesen Erlass übertritt, aus dessen Haus soll ein Balken herausgerissen werden, und er soll als Gepfählter daran geschlagen werden; und sein Haus soll deswegen zu einem Misthaufen gemacht werden. 12 Der Gott aber, der seinen Namen dort wohnen lässt, stürze jeden König und jedes Volk nieder, die ihre Hand ausstrecken, diesen Erlass zu übertreten, um dieses Haus Gottes zu zerstören, das in Jerusalem ist! Ich, Darius, habe den Befehl gegeben. Gewissenhaft soll er ausgeführt werden! 13 Darauf verhielten sich Tattenai, der Verwalter der Provinz jenseits des Stromes, Schetar-Bosnai und ihre Gefährten entsprechend dem Befehl, den der König Darius gesandt hatte, und handelten gewissenhaft danach.

Fragen:

- 1. Die Gegner des Wiederaufbaus in Jerusalem gaben sich viel Mühe, um das Vorhaben zu stoppen, doch ohne dauerhaften Erfolg. Hätten Serubbabel und Jeschua auf die anfängliche Anbiederung („Wir wollen mit euch bauen“) eingehen sollen, um des lieben Friedens willen?**
- 2. Die Juden bekamen göttliche Unterstützung für ihr Vorhaben durch Propheten und durch das offensichtliche Wirken Gottes an den persischen Königen. Wie können wir heute sicher sein, dass Gott in unseren Vorhaben – persönlichen oder denen unserer Kirchengemeinde – mit uns ist?**

Esra 5,1-2 Und der Prophet Haggai und Sacharja, der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war.

2 Da machten sich Serubbabel, der Sohn Schealtiëls, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, auf und fingen an, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen. Mit ihnen waren die Propheten Gottes, die sie unterstützten.

Esra 6,14 So bauten die Ältesten der Juden, und sie kamen gut voran gemäß der Weissagung Haggais, des Propheten, und Sacharjas, des Sohnes Iddos. Und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Kyros und Darius und Artahsasta, des Königs von Persien.

Haggai 1,1-15 m zweiten Jahr des Königs Darius, im sechsten Monat, am ersten Tag des Monats, geschah das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai zu Serubbabel, dem Sohn des Schealtiël, dem Statthalter von Juda, und zu Jeschua, dem Sohn des Jozadak, dem Hohenpriester: So spricht der HERR der Heerscharen: Dieses Volk sagt: Die Zeit ist noch nicht gekommen, das Haus des HERRN zu bauen. 3 Und das Wort des HERRN geschah durch den Propheten Haggai: 4 Ist es für euch selber an der Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus verödet daliegt?

5 Und nun, so spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege! 6 Ihr habt viel gesät, aber wenig eingebracht; ihr esst, aber werdet nicht satt; ihr trinkt, aber seid noch durstig; ihr kleidet euch, aber es wird keinem warm; und der Lohnarbeiter erwirbt Lohn in einen durchlöchernten Beutel. 7 So spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege! 8 Steigt hinauf ins Gebirge und bringt Holz herbei und baut das Haus! Dann werde ich Gefallen daran haben und mich verherrlichen, spricht der HERR. 9 Ihr habt nach vielem ausgeschaut, und siehe, es wurde wenig. Und brachtet ihr es heim, so blies ich hinein. Weshalb das?, spricht der HERR der Heerscharen. Wegen meines Hauses, das verödet daliegt, während ihr lauft, jeder für sein eigenes Haus. 10 Deshalb hat um euretwillen der Himmel den Tau zurückgehalten, und die Erde hat ihren Ertrag zurückgehalten. 11 Und ich habe eine Dürre gerufen über das Land und über die Berge und über das Korn und über den Wein und über das Öl und über das, was der Erdboden hervorbringt, und über die Menschen und über das Vieh und über allen Arbeitsertrag der Hände. 12 Da hörten Serubbabel, der Sohn des Schealtiël, und der Hohepriester Jeschua, der Sohn des Jozadak, und der ganze Rest des

Volkes auf die Stimme des HERRN, ihres Gottes, und auf die Worte des Propheten Haggai, so wie der HERR, ihr Gott, ihn gesandt hatte, und das Volk fürchtete sich vor dem HERRN.

13 Da sprach Haggai, der Bote des HERRN, im Auftrag des HERRN zum Volk: Ich bin mit euch, spricht der HERR. 14 Und der HERR erweckte den Geist Serubbabels, des Sohnes Schealtiëls, des Statthalters von Juda, und den Geist Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen Restes des Volkes, so dass sie kamen und sich an die Arbeit am Haus des HERRN der Heerscharen, ihres Gottes, machten, 15 am 24. Tag des sechsten Monats im zweiten Jahr des Königs Darius.

Haggai 2,15-19 Und nun richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tag an und darüber hinaus! Bevor Stein auf Stein gelegt wurde am Tempel des HERRN, 16 wie erging es euch da? Kam man zu einem Getreidehaufen von zwanzig Maß, wurden es zehn; kam man zur Kelterkufe, um fünfzig Pura zu schöpfen, wurden es zwanzig. 17 Ich schlug euch mit Getreidebrand und mit Vergilben und alle Arbeit eurer Hände mit Hagel; und ihr seid nicht zu mir umgekehrt!, spricht der HERR. 18 Richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tag an und darüber hinaus! Vom 24. Tag des neunten Monats an, nämlich von dem Tag an, als die Grundmauern des Tempels des HERRN gelegt wurden, richtet euer Herz darauf: 19 Ist die Saat noch in der Vorratskammer? Und haben der Weinstock und der Feigenbaum und der Granatbaum und der Ölbaum noch nicht getragen? Von diesem Tag an will ich segnen.

Sacharja 4,6-10 Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. 7 Wer bist du, großer Berg? Vor Serubbabel werde zur Ebene! Er wird hervorholen den Grundstein unter Jubelrufen: Glück zu! Glück zu! 8 Und es geschah zu mir das Wort des HERRN: 9 Die Hände Serubbabels haben dies Haus gegründet, seine Hände sollen's auch vollenden, damit ihr erkennt, dass mich der HERR Zebaoth zu euch gesandt hat. 10 Denn wer hat den Tag der geringen Anfänge verachtet? Die werden doch mit Freuden sehen den Schlussstein in Serubbabels Hand. Jene sieben sind des HERRN Augen, die alle Lande durchziehen.

Fragen:

1. **In diesen Texten werden das Volk und seine Führer immer wieder aufgefordert, Gott und seine Sache an die erste Stelle zu setzen. Wie kann es auch uns heute gelingen, Gott als Priorität zu sehen?**
2. **Gott macht in diesen Texten auch sehr deutlich, dass er den Segen (z.B. beim Ernteertrag) zurückhält, wenn sein Volk nur auf die eigenen Wege bedacht ist und ihn vernachlässigt. Wie segnet Gott heute, wenn wir ihn und seine Sache wichtig nehmen?**

Nehemia 4,1-17 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber, Ammoniter und Aschdoditer hörten, dass die Ausbesserung an den Mauern Jerusalems Fortschritte machte, weil die Breschen sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig. 2 Und sie schlossen sich zusammen, alle miteinander, um zu kommen und gegen Jerusalem zu kämpfen und darin Verwirrung anzurichten. 3 Da beteten wir zu unserem Gott und stellten eine Wache gegen sie auf, Tag und Nacht zum Schutz vor ihnen. 4 Und das Volk von Juda sagte: Die Kraft der Lastträger schwindet, und es ist noch so viel Schutt da. Wir allein schaffen es nicht mehr, an der Mauer zu bauen. 5 Unsere Bedränger aber sagten sich: Sie sollen es nicht erkennen und sollen nichts von uns sehen, bis wir mitten unter sie gekommen sind und sie erschlagen und das Werk zum Stillstand bringen. 6 Und es geschah, als die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen und uns wohl zehnmal sagten: Von allen Orten, wohin ihr euch auch wenden mögt, sind sie gegen uns! - 7 da stellte ich an Stellen, die niedriger waren als der Platz hinter der Mauer, an den offenen Stellen - da stellte ich das Volk auf, nach Sippen geordnet mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen. 8 Und als ich ihre Furcht sah, da machte ich mich auf und sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Fürchtet euch nicht vor ihnen! An den Herrn denkt, den großen und furchtbaren! Und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser! 9 Und es geschah, als unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden war und dass Gott ihren Rat zunichte gemacht hatte, da konnten wir alle zur Mauer zurückkehren, jeder an sein Werk. 10 Und es geschah von diesem Tag an: Die eine Hälfte meiner jungen Männer war an dem Werk beschäftigt, und ihre andere Hälfte hielt die Speere,

die Schilde und die Bogen und die Schuppenpanzer bereit. Und die Obersten standen hinter dem ganzen Haus Juda, 11 das an der Mauer baute. Und die Lastträger trugen ihre Last folgendermaßen: Mit der einen Hand arbeiteten sie am Werk, während die andere die Waffe hielt. 12 Und von den Bauleuten hatte jeder sein Schwert um seine Hüften gegürtet, so bauten sie. Und der ins Horn zu stoßen hatte, war neben mir. 13 Und ich sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind auf der Mauer zerstreut, jeder weitab von seinen Brüdern. 14 An den Ort, woher ihr den Schall des Horns hört, dorthin sammelt euch zu uns! Unser Gott wird für uns kämpfen! 15 So arbeiteten wir an dem Werk - die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen bereit - vom Aufgang der Morgenröte an, bis die Sterne hervortraten. 16 Zu derselben Zeit sagte ich auch zum Volk: Jeder soll mit seinem Helfer die Nacht über innerhalb Jerusalems bleiben, so dass sie uns nachts als Wache dienen und tagsüber am Werk. 17 Und weder ich noch meine Brüder, noch meine Diener, noch die Männer der Wache, die in meinem Gefolge waren - wir zogen unsere Kleider nicht aus. Jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.

Nehemia 6,1-15 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und Geschem, der Araber, und der Rest unserer Feinde vernahmen, dass ich die Mauer gebaut hatte und dass kein Riss mehr darin war - doch hatte ich bis zu dieser Zeit die Torflügel noch nicht in die Tore eingesetzt -, 2 da sandten Sanballat und Geschem zu mir und ließen mir sagen: Komm, wir wollen uns in Kefirim, im Tal von Ono, treffen! Sie beabsichtigten aber, mir Böses anzutun. 3 Und ich sandte Boten zu ihnen und ließ ihnen sagen: Ich führe gerade ein großes Werk aus und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich es zurückließe und zu euch hinabkäme? 4 Und sie sandten auf diese Weise viermal zu mir, ich aber erwiderte ihnen viermal auf dieselbe Weise. 5 Da sandte Sanballat zum fünften Mal auf diese Weise seinen Diener zu mir; der hatte einen offenen Brief in seiner Hand, 6 in dem stand geschrieben: Unter den Nationen verlautet, und Geschem sagt es auch: Du und die Juden, ihr beabsichtigt, euch zu empören. Darum baust du die Mauer auf. Und du willst nach diesem Gerücht ihr König werden. 7 Sogar Propheten sollst du eingesetzt haben, damit sie in Jerusalem über dich ausrufen: Er ist König in Juda! Nun, solche Gerüchte werden dem König zu Ohren kommen. So mach dich nun auf, dass wir miteinander beraten! 8 Da sandte ich zu ihm und ließ ihm sagen: Es ist nichts geschehen von diesen Dingen, die du behauptest, sondern aus deinem Herzen hast du sie frei erfunden. 9 Denn sie alle wollten uns in Furcht versetzen, indem sie sich sagten: Ihre Hände werden von dem Werk ablassen, und es wird nicht ausgeführt werden. - Und nun, stärke meine Hände! 10 Und ich kam in das Haus Schemajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabels, der sich eingeschlossen hatte. Der sagte: Wir wollen uns im Haus Gottes treffen, im Innern des Tempelraums und die Türen des Tempelraums verschließen. Denn sie wollen kommen, um dich umzubringen; und zwar kommen sie in der Nacht, um dich umzubringen. 11 Ich aber sagte: Ein Mann wie ich sollte davonlaufen? Und wer von meinesgleichen könnte in den Tempel hineingehen und am Leben bleiben? Ich gehe nicht mit hinein! 12 Und ich merkte: Nein, nicht Gott hatte ihn gesandt, sondern er redete die Prophezeiung über mich, weil Tobija und Sanballat ihn angeheuert hatten. 13 Dazu war er angeheuert worden, dass ich aus Furcht so handeln und mich versündigen sollte. So hätten sie einen Anlass zur üblen Nachrede gehabt, damit man mich schmähen könnte. 14 Gedenke es, mein Gott, dem Tobija und dem Sanballat nach diesen ihren Taten und auch der Prophetin Noadja und dem Rest der Propheten, die mich in Furcht versetzen wollten! 15 Und die Mauer wurde am 25. des Monats Elul, in 52 Tagen fertiggestellt.

Fragen:

- 1. Das Verhalten von Nehemia, das hier beschrieben wird, ist beeindruckend klug und weise. Er ist den Gegnern nicht in die Falle gegangen. Was war sein Geheimnis?**
- 2. Wie können wir trotz Gemeinheiten, Anfeindungen und Intrigen so ruhig, gelassen und klug reagieren?**

Text #6

Esra 6,14-22 So bauten die Ältesten der Juden, und sie kamen gut voran gemäß der Weissagung Haggais, des Propheten, und Sacharjas, des Sohnes Iddos. Und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Kyrus und Darius und Artahsasta, des Königs von Persien. 15 Und dieses Haus wurde fertig bis zum dritten Tag des Monats Adar, das ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius. 16 Und die Söhne Israel, die Priester und die Leviten und die übrigen Söhne der Weggeführten feierten die Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden. 17 Und sie brachten zur Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Stiere dar, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer und als Sündopfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels. 18 Und sie stellten die Priester nach ihren Gruppen auf und die Leviten nach ihren Abteilungen zum Dienst Gottes in Jerusalem, nach der Vorschrift des Buches des Mose. 19 Und die Söhne der Weggeführten bereiteten das Passah am vierzehnten Tag des ersten Monats. 20 Denn die Priester und die Leviten hatten sich gereinigt wie ein Mann; sie waren alle rein. Und sie schlachteten das Passah für alle Söhne der Weggeführten und für ihre Brüder, die Priester, und für sich selbst. 21 So aßen die Söhne Israel, die aus der Wegführung zurückgekehrt waren, das Passah sowie jeder, der sich von der Unreinheit der Nationen des Landes zu ihnen abgesondert hatte, um den HERRN, den Gott Israels, zu suchen. 22 Und sie begingen das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit Freuden. Denn der HERR hatte sie froh gemacht und ihnen das Herz des Königs von Assur zugewandt, ihre Hände bei der Arbeit am Haus Gottes, des Gottes Israels, zu stärken.

Frage:

- 1. Warum war die Feier des Passahfestes und der ungesäuerten Brote gerade jetzt so bedeutsam für das Volk?**